

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch

**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch

**Band:** 45 (1978)

**Rubrik:** Die Seite des Heimatschutzes. Renovation eines Speichers im Fischbach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite des Heimatschutzes

## Renovation eines Speichers im Fischbach

Hans-Chr. Müller<sup>1</sup>

Der bäuerliche Speicher nimmt unter den ländlichen Bauwerken des Kt. Bern eine besondere Stellung ein. Während in anderen Gebieten, etwa im Wallis, die durch die örtlichen Gegebenheiten entstandene zweckmässige Form typisiert und nur ausnahmsweise abgewandelt wurde, besitzt in unseren Gegenden fast jeder «Spycher» seine individuelle Eigenart. Es war der Stolz jedes Bauern, seine Schatzkammer, in der neben den Lebensmittelvorräten auch die gute Wäsche und Tücher aufbewahrt wurden, nicht als blossen Zweckbau erscheinen zu lassen, sondern den Wert des Gebäudes auch nach aussen zu betonen. Durch reiche architektonische Gliederung – wie zusätzliche Galerien und Bogen – sowie durch dekorative Elemente – Schnitzereien, Bemalungen, kunstvoll geschmiedete Schlosser – entstanden so die verschiedenartigsten baulichen Kunstwerke. In der Regel besitzen die Kornspeicher des Emmentales drei Geschosse; man spricht vom unteren, mittleren und oberen Speicher, wobei jeder dieser Räume sein spezielles «Lagergut» enthielt. Die sog. Kornkästen befinden sich z. B. meistens im unteren Speicher. Leider wurde, meistens wegen Platznot oder fehlendem Verständnis, mancher schöne Speicher durch An- und Umbauten verschandelt, oft sogar seinem ursprünglichen Zweck entfremdet. Dabei stellt z. B. der Einbau einer Wohnung in den grundsätzlich fensterlosen bernischen Speicher ein besonders fragwürdiges Unternehmen dar.

Im Fischbach – auf halbem Wege zwischen Eggwil und Röthenbach – steht ein ungewöhnlicher Speicher aus dem Jahre 1774, der mit finanzieller Unterstützung durch SEVA, Bund, Kantonale Landwirtschaftsdirektion und Berner Heimatschutz 1976 restauriert wurde. Bemerkenswert bei diesem Speicher sind das schöne, sehr selten anzutreffende Herzornament bei der Laube des oberen Speichers, das einen Kontrast bildet zu den einfach gehaltenen Ausschnitten in den übrigen Brüstungen und den fast

<sup>1</sup> Bauberater für das Amt Signau der Regionalgruppe Burgdorf-Emmental-Fraubrunnen des Berner Heimatschutzes.

etwas unbeholfen erscheinenden, jedoch eine harmonische Wirkung ausstrahlenden 3fachen grossen Bogenausschnitten. Eine Besonderheit stellt ferner das Fehlen des Speicherraumes im Untergeschoss dar; wohl wurde ein solcher dritter Speicher in späterer Zeit eingebaut, wobei die mit einer Inschrift verzierte Schwelle respektlos zerschnitten wurde. Nach sorgfältiger Abwägung auch der finanziellen Aspekte wurde beschlossen, den ursprünglichen Zustand, welcher in dieser Gegend eine Rarität darstellt, wieder herzustellen. Allerdings musste dem Eigentümer für den dahinfallenden Speicherraum sowie für den abzubrechenden angebauten Wagenschopf ein Ersatz aufgestellt werden.

Die wichtigsten Arbeiten wurden durch Gottfried Hirsbrunner, Zimmermann, und D. Stettler, Dachdecker, beide in Eggiwil, ausgeführt. Dank ihrem Geschick konnten die verschiedensten Bauteile und dekorativen Elemente – Speicherfuss, Schwellenschloss, Karniesfriese, Holzschieferdach – in ursprünglicher, handwerklicher Form wieder hergestellt werden.



Zustand des Speichers im Fischbach vor Renovation. Erkennbar sind der Zugang zum nichtauthentischen Speicher im Untergeschoss sowie der angebaute Lagerschopf.



Schwelle mit Inschrift vor Renovation. Links der Bildmitte sind die Überreste eines Speicherfusses und eines Schwellenschlosses erkennbar.



Der Speicher im Fischbach nach der Renovation;  
der zweiteilige Speicher ruht wieder auf sechs  
Speicherfüßen auf einem Schwellenring. Die  
Inscription über der oberen Tür lautet:  
«Decken so das Dach machen wollen Ist  
Jakob Bür und zwei Dubach Gesellen gemacht.  
Zimmermann War Jost Riedwill und  
MDCCCLXXIII Ully Fischar von der Mus-  
hüten har. Christen Schafroth und Hanss  
Müsly Zimmer Knächten Gesin zu arbeiten  
fin. Ich (der Bauherr Christen Schenk,  
Bauer, Buchbinder und Mitverfasser der «Chronik  
Schenk») boute auch daran, aber ohne Pracht  
Hab Louben und Lähnen 2 Stägen nur selber  
gemacht...»

Geschnitzter Speicherfuss auf wieder her-  
gestellten Schwellen mit Schloss.

